

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 181.

Mittwoch den 9. August 1871.

(309—2)

Nr. 5838.

Rundmachung.

Im Sprengel dieses k. k. Oberlandesgerichtes sind sieben für das Herzogthum Krain systemisirte Auscultantenstellen, und zwar 4 mit und 3 ohne Adjutum; ferner 4 für das Herzogthum Kärnten systemisirte Auscultantenstellen ohne Adjutum erlediget.

Bewerber um dieselben haben ihre gehörig belegten Competenzgesuche im vorgeschriebenen Wege bis 20. August l. J.

bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen.

Graz, am 3. August 1871.

k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(308—2)

Nr. 703.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach, ist die Stelle des Landtafel- und Grundbuchdirections-Adjuncten mit dem systemisirten Gehalte von 800 fl. ö. W. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche

innen 14 Tagen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen, darin ihre vollkommene Eignung zum Landtafel- und Grundbuchdienste, und insbesondere die mit Erfolg abgelegte Prüfung über die Grundbuchführung, sowie auch die Kenntniß der slovenischen (krainischen) Sprache nachzuweisen.

Laibach, am 5. August 1871.

Vom Präsidium der k. k. Landesgerichte.

(315)

Nr. 8338.

Rundmachung.

Zufolge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 8. Juli l. J., Z. 12949/1270, wird zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß die Versendung von Elichs, als Waarenproben, mit der Briefpost gegen die für letztere festgesetzte Porto-Ermäßigung nicht zulässig ist.

Triest, am 4. August 1871.

Die k. k. Postdirection.

(314—1)

Nr. 7435.

Rundmachung.

An den beiden städtischen Volksschulen sind Lehrerstellen, und zwar eines Lehrers mit einem jährlichen Gehalte von 500 fl., im Vorrückungsfalle eines Lehrers mit 450 fl., und zweier Unterlehrer mit einem Jahresgehalle von 400 fl. ö. W. zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um diese Stellen bewerben wollen, haben ihre Gesuche

bis letzten August l. J.

bei diesem Magistrate zu überreichen und sich darin über ihr Alter, ihre Lehramtsbefähigung, ihre bisherigen Dienstleistungen, über ihre Moralität und über die Kenntniß der beiden Landessprachen auszuweisen.

Stadtmagistrat Laibach, am 5. August 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

(310—1)

Nr. 933.

Rundmachung.

Bei der gefertigten k. k. Straßhausverwaltung werden

Montag am 14. August 1871, um 3 Uhr Nachmittags, 484 Pfund unbrauchbar gewordene Leinwandern und 246 Hallina-Effecten an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach, am 7. August 1871.

k. k. Straßhaus-Verwaltung.

(313—1)

Nr. 663.

Rundmachung.

Die Kranken-Verpflegung in dem k. k. Militär-Garnisons-Spitale Nr. 8 in Laibach wird auf die Zeit vom 1. Jänner 1871 bis Ende December 1872 im öffentlichen Concurrenzwege mittelst versiegelter schriftlichen Offerten entweder durch Verpachtung der Spitalskostbereitung oder durch Einlieferung von Victualien und Getränken sichergestellt werden.

Desgleichen wird die Lieferung der Apotheker-Artikel, sogenannter ärztlichen Bedürfnisse zweiter Gattung, der Glas- und Erdgeschirre, des Petroleum, des Torfes, Reinigung und Ausbesserung der Kranken-, Leibes- und Bettwäsche, dann Reinigung und Kräuplung der Matragen und roßhaarenen Kopfpölster, sowie die Verführung der Todten für das Jahr 1872 sichergestellt.

(304—2)

Razglas.

V iz finančno postavo od 14. dne julija 1871 poterjenemu državnemu proračunu za tekoče leto (kapitel 8 ministerstvo za bogočastje in uk) je dovoljenih petnajst tisuč goldinarjev, ki se imajo obrniti takole:

- a) Podeljevale se bodo štipendije potrebnim, pa nadopolnim umetnikom, kateri so ali že stopili pred včtost s kakim večim samostalnim delom, ali ki so vstani pokazati dela, katera v sebi imajo že kaj boljsega umetniškega jedra;
- b) podeljevale se bodo penzije, to je primočki umetnikom, kateri so že kaj kasnovitnega in hvalevrednega storili, da jim bode mogoče s tim pripomočkom napredovati po poti, katero so srečno nastopili; poslednjič
- c) se bo obrnilo nekaj tega denarja za naročilo na polju obrazivne umetnosti, in sicer se bo naklonilo takim umetnikom, ki so že dosegli mero umetniške samostalnosti.

Ministerstvo za bogočastje in uk, kateremu je izročena izpeljava te odmembe, si pridržuje, da bode pri delitvi penzij ravnalo v svojim področji, in bo pri naročilih, katera se bodo umetnikom dajala, posebno na to gledalo, da se s temi naročili vstreže državnim potrebam v tej zadevi, in bo v tej reči vse vpeljalo, kar bo treba. Kar pa zadeva štipendije, so povabljeni vsi umetniki, ki obdeljujejo polje obrazivne umetnosti, kakor zidarstvo, podobarstvo, malarstvo, pešništvo in muziko, iz vseh v državnem zboru zastopanih kraljestev in dežel, kateri mislijo, da imajo pravico do štipendije, da naj se zaradi tega oglasijo najdalje do

31. avgusta t. l.

pri dotični deželni vladi.

Pisnimenim prošnjam se mora pridjati:

1. Spisek, iz katerega se spozna, po kateri poti se je prosivec v svoji umetnosti izobraževal, in v katerih razmerah živi;
2. spisek, v katerem prosivec pove, kako bo on štipendijo, ako jo dobi, rabil v svoje dalje izobraževanje; in
3. mora priložiti izgledeke svojega talenta, iz katerih se tudi vidi, katero stopnjo omike je že dosegel.

Te štipendije se bodo za sedaj dajale le za eno leto, ter se opomni, da se bodo pri odločevanju, koliko ima kak prosivec dobiti, posebno gledalo na osebne razmere njegove in na namen, ki se vtegne doseči po tej delitvi, vendar je prosivec, kar to zadeva, na voljo dano, izreči svoje osebne želje.

Od c. k. ministerstva za bogočastje in uk.

Vom 1. September 1871 angefangen werden in der Spitals-Rechnungs-Kanzlei die näheren Contracts-Bedingungen zu Jedermanns Einsicht aufliegen und die zu leistenden Badien bekannt gegeben werden.

Die versiegelten, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen Offerte müssen, und zwar: jene für die Kranken-Verpflegung längstens bis

15. September 1871

unmittelbar bei der k. k. Militär-Intendanz in Graz, die übrigen hingegen bis längstens

14. September 1871

bei der k. k. Garnisons-Spitals-Verwaltung in Laibach einlangen.

Die Verwaltungs-Commission des k. k. Garnisons-Spitals zu Laibach
am 8. August 1871.

Rundmachung.

Nr. 5358.

In dem mit dem Finanzgesetze vom 14. Juli 1871 genehmigten Staatsvoranschlage für das laufende Jahr (Capitel 8, Ministerium für Cultus und Unterricht) ist der Betrag von fünfzehntausend Gulden ö. W. bewilliget worden, welcher seiner Bestimmung zufolge:

- a) zur Ertheilung von Stipendien an mittellose aber hoffnungsvolle Künstler, welche entweder bereits mit einem größeren selbständigen Werke vor die Oeffentlichkeit getreten sind, oder Leistungen von tieferem künstlerischen Gehalte aufzuweisen in der Lage sind;
- b) zur Ertheilung von Pensionen, das ist: Unterstützungsbeträgen für Künstler, welche bereits Ersprießliches und Verdienstliches geleistet haben und welchen durch die erwähnte Beihilfe die Möglichkeit gewährt werden soll, auf der mit Glück betretenen Bahn fortzuschreiten; endlich
- c) zu Aufträgen auf dem Gebiete der bildenden Kunst, und zwar an solche Künstler, welche bereits das Maß künstlerischer Selbständigkeit erreicht haben, verwendet werden soll.

Indem das Ministerium für Cultus und Unterricht, welchem die Durchführung dieser Widmungen anheimgestellt ist, sich vorbehält, rücksichtlich der Zuwendung von Pensionen im eigenen Wirkungsfreife vorzugehen, bezüglich der an bildende Künstler zu ertheilenden Aufträge zunächst die Befriedigung der in dieser Richtung sich geltend machenden Bedürfnisse des Staates zum Ausgangspunkte zu nehmen und diesfalls das Erforderliche einzuleiten, werden zur Bewerbung um Stipendien alle Künstler aus dem Bereiche der bildenden Künste (Architektur, Sculptur und Malerei) der Dichtkunst und Musik aus allen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Länder, welche auf die Zuwendung eines Stipendiums Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich diesfalls längstens bis

31. August d. J.

bei den betreffenden Länderstellen in Bewerbung zu setzen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

1. Die Darlegung des Bildungsganges und der persönlichen Verhältnisse des Bewerbers;
2. die Angabe der Art und Weise, in welcher von dem Stipendium zum Zwecke der weiteren Ausbildung Gebrauch gemacht werden soll, und
3. die Vorlage der erwähnten Proben des Talentes und der bereits erreichten Bildungsstufe.

Diese Stipendien werden vorläufig auf die Dauer eines Jahres verliehen, wobei bemerkt wird, daß für die Bestimmung der Höhe derselben die persönlichen Verhältnisse des Bewerbers und der durch die Verleihung zu erreichende Zweck maßgebend sind, daß es jedoch dem Bewerber freisteht, seine persönlichen Wünsche in dieser Richtung auszusprechen.

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.